**Tierschutztreffen der Fraktion GRÜNE am 3.2. 2015 von 18-20.30 Uhr**

**Leitung: Reinhold Pix MdL**

1. **Vortrag „Exotische Tiere (Reptilien u.a.) als `Haustiere´“**

Referent Peter Höffken, Senior Fachreferent bei PeTA Deutschland e.V. berichtet im Vortrag über die Aspekte Tierschutz, Artenschutz, Krankheitsübertragung und Gefahren für die heimische Fauna. Die selbsterklärende Präsentation des interessanten Vortrags zu besorgniserregenden Zuständen und Möglichkeiten der Exotenhaltung im Wohnzimmer hängt dem Protokoll an. Peter Höffken empfiehlt auch den kurzen WDR-Beitrag: [http://www1.wdr.de/fernsehen/ratgeber/tieresucheneinzuhause/sendungen/gefaehrliche-reptilien102.html](https://sslvpn.landtag-bw.de/owa/%2CDanaInfo%3Dwebmail.landtag-bw.de%2CSSL%2Bredir.aspx?C=th_m2S1z50SsctXkeNF-m_4aB9I2GtII9lsA8UKwzodLuaFYsWx-2V8_e5VvlxXD28lJFZIoSaU.&URL=http%3a%2f%2fwww1.wdr.de%2ffernsehen%2fratgeber%2ftieresucheneinzuhause%2fsendungen%2fgefaehrliche-reptilien102.html)

Es wird diskutiert, welche politischen Instrumente gegen die Missstände greifen könnten. Auf Landesebene könnte in Zusammenarbeit mit dem Innenministerium eine Verordnung zur Haltung gefährlicher Tiere erarbeitet werden. Damit ließe sich die Zahl der Arten eindämmen. Auf Bundesebene bedarf es einer Tierschutz-Wildtier- und einer Heimtier-Verordnung.

Die nächste Exotenbörse wird in Ulm am 25.4. stattfinden. Ein kritischer Blick lohnt sich.

1. **Geschehen auf Landesebene/Bericht aus dem Landtag**
2. **Primatenforschung am MPI Tübingen**

Reinhold Pix berichtet zum Zwischenstand der Ermittlungen am Max-Planck-Institut in Tübingen. Das Regierungspräsidium wollte eine der Versuchsgenehmigungen widerrufen, verzichtete aber, weil das MPI diese Versuche nun einstellt. In einem strafrechtlichen Verfahrens ermittelt außerdem die Staatsanwaltschaft Tübingen, ob gegen das Tierschutzgesetz verstoßen wurde. Wegen zeitaufwändiger Auswertungen von über 100 Stunden Filmmaterial und Versuchsdokumentationen liegen Ergebnisse noch nicht vor.

1. **Grünes Schwerpunktthema Tierverbrauch in Forschung und Lehre**

Reinhold Pix hatte auf einen **Abgeordnetenbrief zum Tierverbrauch im Studium** eine „magere“ Antwort aus dem Wissenschaftsministerium erhalten und wird nochmals detailliert nachfragen, inwieweit der Verbrauch gesenkt werden kann und eine Lehre, mindestens bis zum Bachelor, ohne Tierversuche ermöglicht werden kann.

Am 13.12.2014 veranstaltete die GRÜNEN-LAG Tierschutzpolitik das Fachgespräch „Besser forschen und lehren ohne Tierverbrauch“. Eine kurze Zusammenfassung des Abends hängt an. Kernfragen der Veranstaltung waren:

1. Wo stehen wir derzeit mit den Alternativmethoden?

2. Welche Vorteile bringen Alternativen zum Tierversuch?

3. Welche Alternative gibt es zum Einsatz von Versuchstieren im Studium?

1. **Verbandsklagerecht**

Dem Ministerium wird von Reinhold Pix bescheinigt, eine aus Sicht der Fraktion „saubere Vorlage“ zum Verbandsklagerecht erstellt zu haben. Die Anhörung der Verbände zum Verbandsklagerecht ist mittlerweile beendet. 27 Stellungnahmen von Seiten der Tierschutzverbände, der Forschung, der Universitäten, Landwirtschaftsverbände, Tierärztekammer u.a. wurden eingereicht. Nach Auswertung und Vorlage eines überarbeiteten Entwurfs wird das Gesetz in den Fraktionen und im Kabinett beraten. Anschließend beginnt das parlamentarische Verfahren im Landtag (1. und 2. Lesung).

Während die Universität Tübingen kritisiert in der Presse die „wissenschaftsfeindliche Politik“, befürchtet „Sand im Getriebe der Lebenswissenschaften“ und mit Abwanderung der Forschung ins Ausland droht, betont Ministerpräsident Kretschmann, dass das Klagerecht ein Meilenstein für mehr Tierschutz in BW darstellt.

Im Tierschutztreffen wurde von Seiten der Tierschutzbeauftragten Dr. Jäger nochmals betont, dass ein Gemeinsames Büro der anerkannten Tierschutzverbände für sinnvoll erachtet wird. Andere Bundesländer haben mit dieser verfahrenserleichternden Maßnahme gute Erfahrungen gemacht. Viele Informationswege und die Auswahl relevanter Fälle werden vereinfacht.

Peter Höffken meldet Bedenken an, dass PeTA e.V. nach §5 (6) durch willkürlich festgelegte Zulassungsbeschränkung ausgeschlossen werden könnte. Achim Stammberger (Animal Rights Watch) berichtet von guten Erfahrengen mit demselben Passus in NRW und wird sich mit PeTA in Verbindung setzen. In NRW sind sowohl Verbände mit Fördermitgliedschaften als auch solche mit voll stimmberechtigten Mitgliedern zugelassen.

1. **Gänsestopfleber**

In einem Schreiben forderte Reinhold Pix die Messe Freiburg auf, die unter Tierqual erzeugte französische Gänsestopfleber aus dem Produktangebot der Gourmetmesse Plaza Culinaria zu streichen. In der Antwort des Geschäftsführers heißt es, ein Verbot sei auf geltenden Rechtsgrundlagen bei Altverträgen nicht möglich. Es gäbe auch nur noch 2 Stände mit Stopfleber. Neuen Antragstellern würde das Produkt nicht genehmigt. Reinhold Pix wird erneut an die Messe schreiben, in Gesprächen mit den zwei Anbietern könnten sicher französische Alternativen zur tierquälerischen Stopfleber erwogen werden.

1. **Saufang Baden-Baden**

Nach Auskunft des Forstamtsleiters von Baden-Baden wurden bisher vier Wildschweine im Pilotprojekt Saufang erlegt, wobei es sehr ruhig zugegangen wäre. Die Gemeindesratsfraktion der GRÜNEN hat vom Bürgermeister Informationen zu gemessenen Stresswerten sowie einen Vergleich der Zahl im Saufang und in freier Wildbahn getöteter Tiere erbeten. Das Filmmaterial der Tötungen wird der Tierschutzbeauftragten und anderen Mitgliedern des Tierschutzbeirats zur Bewertung zugeleitet. Pix vermutet, dass die Anlage sich als ineffizient erweisen wird.

1. **Sonstiges**

**Der Tierschutzpreis** des Landes BW wurde ausgeschrieben. Vorschläge können bis zum 30.4.2015 eingereicht werden und werden von einer Kommission aus Mitgliedern des Tierschutzbeirats sowie der Tierschutzbeauftragten Dr. Jäger geprüft. Der Preis wird alle zwei Jahre ausgeschrieben für

* tiergerechte Haltung
* ehrenamtliches Engagement
* Öffentlichkeitsarbeit
* Engagement im pädagogischen Bereich
* tierschutzgerechte Ausbildung oder Beschäftigung von Tieren.

**Ernst Hermann Maier vom Verein URIA e.V.** verteilt eine Info-Mappe zur Tierschutzproblematik durch Ohrmarken. Die Presse und auch wir berichteten mehrfach. Herr Dr. Marquardt aus dem MLR erläutert die Position seines Hauses, wonach eine Missachtung der EU-Vorgaben (Ohrmarkenpflicht) zu Rückforderungen der EU gegenüber dem Land in Mio.-Höhe führen können. Das MLR habe sich auf allen Ebenen für eine neue gesetzliche Regelung eingesetzt, sei aber nach dem Scheitern machtlos. Am 13.2. wird ein Gespräch zwischen URIA e.V. und Vertretern des Ministeriums stattfinden.

Auf die nächste **Tierschutztagung** der Evangelischen Akademie Bad Boll vom 06. - 08.03.2015 weist Pedro de la Fuente hin:

**Tier und wir – Ist erlaubt, was nicht verboten ist?** Ethische Kontroversen, Dilemmata und Grauzonen im Tierschutz

<http://www.ev-akademie-boll.de/index.php?id=142&tagungsid=610415>

Protokoll: Hanne Niebuhr, 12.2.2015

\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

Anhänge:

Präsentation des Vortrags von Peter Höffken, PeTA „Exotische Tiere als `Haustiere´“

Zusammenfassung LAG-Fachgespräch „Besser forschen und lehren ohne Tierverbrauch“

Gänsestopfleber: Antwortschreiben der Messe Freiburg

Verbandsklagerecht: Pressemitteilung Ministerpräsident Kretschmann